

IV. Kreissynode

Protokoll der 2. Tagung

Datum: Samstag, den 08. November 2014, 9.00 Uhr

Ort: Kirchsaal der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nicolai Oschersleben

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst. unter der Leitung von Pfarrer Peter Eichfeld. Während des Gottesdienstes führt Superintendent Matthias Porzelle den auf der konstituierenden Sitzung gewählten Kreiskirchenrat ein.

Nach dem Gottesdienst begrüßt Präses Hannen die Synodalen und Gäste. Insbesondere werden Superintendentin Zadow (KK Halberstadt) und die Amtsleiterin des KKA's Halberstadt Frau von Knorre begrüßt. Er weist darauf hin, dass zu dem TOP 9 (Pachtvergabeverfahren der EKM) zwei Berater des Landeskirchenamtes erwartet werden.

TOP 0.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Präses Hannen und die Schriftführerinnen stellen fest, dass 49 von 60 Synodalen erschienen sind. Die Kreissynode ist beschlussfähig.

TOP 0.2 Legitimationsbericht

Die Kreissynode beschließt einstimmig den Bericht über die Legitimationsprüfung.

Anmerkung: Auf Grund seines Wegzugs aus dem Kirchenkreis, hat Herr Michael Kobitsch-Meyer mit Ablauf des 7.11.2014 seine Ämter (Mitglied der Kreissynode, des Kreiskirchenrates und stellvertretendes Mitglied der II. Landessynode) niedergelegt.

TOP 0.3 Synodalversprechen

Präses Hannen nimmt den Synodalen Herrn Dr. Wolfram Junghanns, Frau Erika Fläschendräger, Herrn Norman Reschke, Herrn Tobias Müller, Herrn Klaus Strobel, Herrn Sven Schimpke, Frau Rosemarie Grzybowski, Frau Susanne Rybarczyk, Frau Elvira Freiknecht, Herrn Johannes Beyer und Herrn Björn Teichert das Synodalversprechen ab.

TOP 1. Beschluss zur Tagesordnung

0. Eröffnung und Begrüßung
 - 0.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 0.2. Legitimationsbericht
 - 0.3. Synodalversprechen
1. Beschluss zur Tagesordnung
2. Beschluss der Tageskollekte
3. Protokollkontrolle
4. Berichte
 - 4.1. Bericht des Superintendenten
 - 4.2. Bericht des Ausschusses für Fragen des kirchlichen Lebens

5. Finanzen
 - 5.1. Finanzierung Baureferat
 - 5.2. Haushaltsplan 2015
 - 5.3. Kirchenkreiskollekten 2015
6. Stellenplanung
 - 6.1. Bericht des Stellenplan- und Strukturausschusses
 - 6.2. Veränderung der Pfarrstellen Hamersleben und Oschersleben
7. Geschäftsordnung der Kreissynode des Kirchenkreises EgelN
8. Wahlen
 - 8.1. Wahl zweier stellvertretender, ehrenamtlicher Mitglieder des Kreiskirchenrates
 - 8.2. Wahl der Mitglieder des Nominierungsausschusses
 - 8.3. Wahl zweier stellvertretender Mitglieder der Landessynode
 - 8.4. Wahl von Mitgliedern in die Visitationskommission
 - 8.5. Hinzuberufung dauernder Berater nach § 18 Abs 2 GO KS EgelN
9. Anträge
 - 9.1. Antrag der Kirchengemeinde Wolmirsleben: Überarbeitung des Pachtvergabeverfahrens
 - 9.2. Antrag des Kirchspiel „Im Sülzetal“: Überarbeitung des Pachtvergabeverfahrens
 - 9.3. Antrag des Kirchspiel „Im Sülzetal“: Verbindliche Mikrokriterien im Pachtvergabeverfahren
 - 9.4. Antrag des KKR Ausschusses „Pachtvergabeverfahren“
 - 9.5. Antrag des Verwaltungsrates des KKA „Errichtung eines Zweckverbandes zum Betrieb eines gemeinsamen Kreiskirchenamtes“
10. Fragestunde
11. Verschiedenes

Einstimmig beschlossen

TOP 2. Beschluss der Tageskollekte

Die Kreissynode beschließt die Tageskollekte für die Aktion „Flüchtlingshilfe Syrien“ zu sammeln.

Die Höhe der Tageskollekte beträgt 412,50 €

Anmerkung: Es wurden folgende Vorschläge unterbreitet:

- Synodaler Frank Scholz
 - Kindern Urlaub schenken (erhielt 7 Ja-Stimmen)
- Synodaler Harald Schröder
 - Pilgern im Kirchenkreis (erhielt 6 Ja-Stimmen)
- Synodale Erika Fläschendräger
 - Projekt Tansania (erhielt 8 Ja-Stimmen)
- Synodaler Tobias Müller
 - Flüchtlingshilfe Syrien (erhielt mit 26 Stimmen die notwendige Mehrheit)

TOP 3. Protokollkontrolle

Die Kreissynode beschließt das Protokoll der 1. Tagung der IV. Kreissynode vom 29. März 2014.

Ja: 44 Nein: Enth: 5

TOP 4. Berichte

TOP 4.1 Bericht des Superintendenten

Superintendent Matthias Porzelle berichtet über die Arbeit des Kirchenkreises.

TOP 4.2 Bericht des Ausschusses Fragen des kirchlichen Lebens

Der Ausschussvorsitzende, Pfarrer Theo Spielmann, berichtet über die Arbeit des Ausschusses.

TOP 5.1 Finanzierung Baureferat

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelnd beschließt, das Baureferat in Kooperation mit dem Kirchenkreis Halberstadt in geänderter Zusammensetzung weiterzuführen und auszubauen. Danach wird wie bisher gemeinsam von beiden Kirchenkreisen eine Baureferentin im Umfang von einer ganzen Stelle beschäftigt; die Finanzierung erfolgt entsprechend der landeskirchlichen Maßgaben zu gleichen Teilen.

Zusätzlich wird von beiden Kirchenkreisen ein/e weitere/r Kirchbaureferent/In im Umfang von einer ganzen Stelle unbefristet angestellt. Die Finanzierung (EG13) erfolgt zu 50% einer Stelle (für 2015 ca. 32.000,00 €) aus dem Baulastfonds.

Wie bisher wird durch den Kirchenkreis 25% einer Stelle für die Sachbearbeitung, nach den landeskirchlichen Maßgaben finanziert.

Zusätzlich siedelt der KK Egelnd (Halberstadt) im Baureferat weitere 25% einer Stelle für die Sachbearbeitung an, die ebenfalls aus dem BLF finanziert wird (für 2015 ca. 10.000,00 €). Zu beiden zusätzlichen Anstellungen kommt ein Anteil Sachkosten entsprechend landeskirchlicher Maßgaben, der ebenfalls aus dem Baulastfonds finanziert wird (2015 ca. 6.000,00 €).

Der Sitz des Baureferates soll weiterhin Egelnd sein.

Ja: 45 Nein: 2 Enth: 2

TOP 5.2 Haushaltsbeschluss 2015

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelnd beschließt den Haushalt 2015 in Einnahmen und Ausgaben von je 6.827.677,00 € in den Sachbüchern 00; 20; 21; 22; 23; 24; 25; 28 und 30 bei gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Haushaltsstellen, ausgenommen der Personalkosten.

Einstimmig beschlossen

*Anmerkung: Der Haushaltsplan wurde mit der Einladung versandt. Da keine Änderungen vorgenommen wurden, wird auf eine erneute Versendung verzichtet.
Frau Rybarczyk (Nr. 36) verlässt die Sitzung vor der Abstimmung*

TOP 5.3 Kirchenkreiskollekten 2015

Die Kreissynode beschließt für die Kirchenkreiskollekten 2015 folgende Zweckbestimmung:

1.2. Septuagesimae	Flüchtlingshilfe - Diakonie-Katastrophenhilfe: insbesondere für Christen im Irak und Syrien, die von Verfolgung bedroht sind.
6.4. Ostermontag	Klusstiftung Schneidlingen - Spielgeräte
28.6. 4. So. n. Trinitatis	Zweckverband Kindertageseinrichtungen im Ev. Kirchenkreis Egel - für nicht refinanzierbare Projekte im Bereich Religionspädagogik, musisch-kultureller Bildung und Sprachförderung
2.8. 9. So. n. Trinitatis	Kreisposaunenchor des Kirchenkreises Egel
11.10. 19. So. n. Trinitatis	Zinzendorf-Schule Gnadau
20.12. 4. Advent	Notfallbegleitung für den Bereich Börde Süd unter der Leitung von Pfarrer Mücksch

Ja: 46 Nein: Enth.: 2

Anmerkung: Pfarrer Beyer verlässt die Sitzung vor der Abstimmung um 12.45 Uhr.

TOP 6. Stellenplanung

TOP 6.1 Bericht des Stellenplan- und Strukturausschusses

Der Vorsitzende des Stellenplan- und Strukturausschusses, Pfarrer Holger Holtz, berichtet über die Arbeit des Ausschusses.

TOP 6.2 Stellenplanung – Hamersleben/ Oschersleben

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egel beschließt: Die Kirchengemeinde Beckendorf/ Neindorf wird zum 1.4.2015 dem Pfarrbereich Oschersleben zugeordnet.

Ja: 46 Nein: 1 enth.:

TOP 7. Geschäftsordnung der Kreissynode des Kirchenkreises Egel

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egel beschließt:

- 1.) In § 6 Absatz 4 Satz 1 wird:
 - a) der Wortlaut *>>im Einvernehmen mit dem Kreiskirchenrat<<* gestrichen.
 - b) Ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut eingefügt: *>>Es informiert den Kreiskirchenrat in seiner vor der betreffenden Tagung stattfindenden Kreiskirchenratssitzung.<<*
 - c) Die derzeitigen Sätze 2 und 3 werden entsprechend angefügt

2.) § 13 Absatz 4 wird gestrichen

Ja: 44 Nein: enth.: 1

Anmerkung: Pfarrer Mücksch und Herr Krieger verlassen die Sitzung vor der Abstimmung um 14.10 Uhr.

TOP 8. Wahlen

TOP 8.1 Wahl zweier stellvertretender, ehrenamtlicher Mitglieder des Kreiskirchenrates

Die Kreissynode hat in geheimer Wahl folgende ehrenamtliche Mitglieder in den KKR gewählt:

1. Frau Hannelore Fries
2. Herr Klaus Strobel

Anmerkung: Auf Grund seines Wegzugs hat Herr Michael Kobitsch-Meyer mit Ablauf des 7.11.2014 sein Amt als stellvertretendes Mitglied des Kreiskirchenrates niedergelegt (siehe TOP 0.2). Des Weiteren hat Herr Hans-Joachim Franke sein Amt als ordentliches Mitglied des Kreiskirchenrates niedergelegt. Für Herrn Franke rückt nunmehr Frau Sabine Arens (erste Stellvertreterin), als ordentliches Mitglied des Kreiskirchenrates, nach. Durch die Amtsniederlegungen und des Nachrückens von Frau Ahrens, waren keine Stellvertreter für den Bereich „ehrenamtliche Mitglieder“ mehr vorhanden, so dass eine entsprechende Nachwahl nötig wurde. Für die Nachbesetzung kandidierten: Hannelore Fries, Klaus Strobel und Walter Taenzler. Im ersten Wahlgang erhielt Hannelore Fries mit 37 Stimmen die notwendige Mehrheit (31 Stimmen). Diese wurde von den beiden anderen Kandidaten nicht erreicht. Auf Herrn Strobel entfielen 28 Stimmen und auf Herrn Taenzler 25 Stimmen. Im 2. Wahlgang erreichten Klaus Strobel mit 29 Stimmen und Walter Taenzler mit 19 Stimmen ebenfalls nicht die notwendige Mehrheit. Im 3. Wahlgang erhielt Klaus Strobel mit 35 Stimmen die notwendige Mehrheit. Die einzelnen Wahlgänge erfolgten unter Beachtung von § 12 Abs. 3 i. V.m. § 4 Abs. 4 SynWG EKM. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 8.2 Wahl der Mitglieder des Nominierungsausschusses

Die Kreissynode hat in geheimer Wahl folgende Mitglieder in den Nominierungsausschuss gewählt:

1. Herr Rainer Bückner
2. Herr Tobias Müller
3. Herr Thomas Wiesenberg
4. Herr Frank Lehmann

Anmerkung: Es kandidierten Herr Rainer Bückner, Herr Horst Koth, Herr Frank Lehmann, Herr Tobias Müller, Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Nehring, und Herr Thomas Wiesenberg. Mit 38 Stimmen erhielt Tobias Müller, mit jeweils 34 Stimmen Rainer Bückner und Thomas Wiesenberg sowie mit 30 Stimmen Frank Lehmann die notwendige Mehrheit. Die Gewählten nehmen die Wahl an. Die weiteren Stimmen verteilten sich wie folgt: Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Nehring erhielt 20 Stimmen und Herr Horst Koth 18 Stimmen.

TOP 8.3 Wahl zweier stellvertretender Mitglieder der Landessynode

Die Kreissynode hat in geheimer Wahl folgende stellvertretende Mitglieder für die Landessynode gewählt:

- 1 Stellvertreter: Herr Frank Scholz
- 2 Stellvertreter: Frau Rose-Marie Gillandt

Anmerkung: Auf Grund seines Wegzugs hat Herr Michael Kobitsch-Meyer mit Ablauf des 7.11.2014 sein Amt, als erstes stellvertretendes Mitglied des Kirchenkreises Egel in der Landessynode, niedergelegt (siehe TOP 0.2). Es kandidierte für den 1. Stellvertreter Herr Frank Scholz. Für den bis dato nicht besetzten zweiten Stellvertreter kandidierte Frau Rose-Marie Gillandt. Herr Scholz erhielt 47 Stimmen. Frau Gillandt erhielt 37 Stimmen. Beide nehmen die Wahl an

TOP: 8.4 Wahl von 4 Mitgliedern in die Visitationskommission

Die Kreissynode hat in geheimer Wahl 4. Mitglieder in die Visitationskommission gewählt:

1. Herr Frank Schünemann
2. Frau Silke Schulenburg
3. Herr Eberhardt Hauer
4. Frau Theda von Graeve

Anmerkung: In die Visitationskommission mussten vier weitere ehrenamtliche Mitglieder gewählt werden, da der Anteil der hauptamtlichen Mitglieder mehr als die Hälfte der Mitglieder der Visitationskommission entsprach (§ 8 Abs. 2 VisO). Es kandidierten Frau Theda von Graeve, Herr Eberhard Hauer, Frau Brigitte Nehring, Herr Frank Schünemann, Frau Silke Schulenburg, und Herr Klaus Strobel. Gewählt wurden mit 35 Stimmen Herr Frank Schünemann, mit 32 Stimmen Frau Silke Schulenburg, mit 31 Stimmen Herr Eberhard Hauer und mit 28 Stimmen Frau Theda von Graeve. Die weiteren Stimmen verteilten sich wie folgt: Frau Brigitte Nehring erhielt 25 Stimmen und Herr Klaus Strobel 20 Stimmen. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 8.5 Hinzuberufung dauernder Berater nach § 18 Abs 2 GO KS Egel

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egel beruft nach § 18 Abs 2 S. 2 GO:

- Frau Grit Kühnel (Barneberg) und
- Herr Arnulf von Knorre (Oschersleben)

zur dauernden beratenden Mitwirkung in den Bauausschuss.

Einstimmig

TOP 9 Anträge

TOP 9.1 Antrag der Kirchengemeinde Wolmirsleben

Die Kreissynode bittet die Landessynode der EKM, dass Pachtvergabeverfahren zu überarbeiten und transparenter zu gestalten und dabei die Klauseln (z. B. Regionalisierung) nochmals zu bedenken.

Mehrheitlich abgelehnt

TOP 9.2 Antrag des Kirchenspiels „Im Sülzetal

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelin bittet die Landessynode der EKM eine Veränderung des Pachtvergabeverfahrens zu erwirken.

1. Das Kriterium Altpächter wird – bei ordnungsgemäßigem Gebrauch der Pachtsache – in den Punktekatalog aufgenommen.
2. Verhandlungen mit den Altpächtern über den Pachtpreis sollen ermöglicht werden.
3. Einvernehmen mit den Gemeindekirchenräten soll auf der Grundlage höchster Transparenz (nicht nur Einblick in das Verfahren) hergestellt werden.

Mehrheitlich abgelehnt

TOP 9.3 Antrag des Kirchenspiels „Im Sülzetal“

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelin beschließt: Für alle Kirchengemeinden des Kirchenkreises sollen verbindliche Mikrokriterien (bei Punktegleichheit) durch die Kreissynode festgelegt werden.

Anmerkung: Der Antrag wurde vom GKR des Kirchspiels „Im Sülzetal“ durch den Synodalen Frank Scholz zurückgezogen.

TOP 9.4 Antrag des Kreiskirchenratsausschusses „Pachtvergabeverfahren“

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelin beschließt:

Die Landessynode möge beschließen: Die Pachtvergabe von Kirchen- und Pfarrland nimmt das Kreiskirchenamt im Namen und Auftrag des jeweiligen Eigentümers/der jeweiligen Eigentümerin des Grund und Bodens wahr. Der Kirchengemeinde steht in diesem Verfahren bei Kirchenland ein Entscheidungsrecht und bei Pfarrland ein wesentliches Mitwirkungsrecht zu.

Das Landeskirchenamt wird beauftragt, der Landessynode eine entsprechende Beschlussvorlage zum PVV vorzulegen, in dem dieses Entscheidungs- bzw. Mitwirkungsrecht in angemessener Weise – entsprechend dem Positionspapier des KK Egelin und ggf. weiterer Positionspapiere aus anderen Kirchenkreisen – berücksichtigt wird.

Bei einer Enthaltung angenommen

TOP 9.4.A. Positionspapier zur Modifizierung des Pachtvergabeverfahrens in der EKM

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelu beschlieÙt:

Positionspapier zur Modifizierung des Pachtvergabeverfahrens in der EKM

Wie stellt sich die Situation im KK Egelu derzeit dar?

Für das Pachtjahr 2015 (Beginn: Oktober 2014) waren im KK Egelu ca. 180 Pachtverträge für Kirchen- und Pfarrland neu abzuschließen. Dabei wurde das für die EKM gültige Verfahren konsequent angewandt und von den Mitarbeitenden des KKA kompetent umgesetzt. Dennoch gab es erhebliche Verwerfungen bzgl. der Beziehungen zu Landwirtschaftsbetrieben, mit den Kirchengemeinden und insbesondere mit Gemeindegemeinderäten. Einige GKR sind dankbar, dass sie das leidige Thema Pachtvergabe nicht selbst wahrnehmen müssen. Eine große Anzahl GKR beklagte aber, dass sie faktisch gar kein Mitgestaltungsrecht mehr haben und ihre Kompetenz aus den Erfahrungen vor Ort praktisch vollkommen uninteressant für das Verfahren sind. Insbesondere unterlegene Landwirtschaftsbetriebe beklagen, dass das Verfahren es trotz des nachvollziehbaren Punktesystems für sie einer „black box“ gleicht. Gewachsene Vertrauensverhältnisse zwischen Landwirten und Kirchengemeinden wurden bei der Neuverpachtung auf eine schwere Probe gestellt.

Viele GKR und der KKR müssen das Verpachtungssystem verantworten, obwohl sie es in der gegenwärtigen Fassung teilweise selbst nicht nachvollziehen können.

Wo sehen wir die Stärken des Vergabeverfahrens?

1. Die **Abwicklung der Pachtvergabe durch das KKA** ist sehr begrüßenswert, denn hier kann emotional freier von den Gegebenheiten vor Ort (und damit objektiver) die Situation wahrgenommen und beurteilt werden. Hier ist außerdem eine professionelle Bearbeitung der Sachen gewährleistet; zugleich sind die GKR von einer sehr komplexen Aufgabe entlastet.
2. Grundsätzlich begrüßenswert ist der **Kriterienkatalog** als Maßstab für die Beurteilung der abgegebenen Angebote.

Wo sehen wir dringenden Veränderungsbedarf?

1. Das derzeitige Verfahren wird als eine hoheitliche Aufgabe vom KKA im Auftrag des LKA wahrgenommen. Diese Lesart ist dringendst zu verändern, denn sie kommt einer „kalten Enteignung“ der Kirchengemeinde gleich. Als Eigentümer der Flächen ist die **Kirchengemeinde Auftraggeberin des Pachtvergabeverfahrens** an das KKA, das damit eine Dienstleistung wahrnimmt. Darin besteht zwischen Kirchen- und Pfarrland keinerlei Unterschied. Nur diese unmissverständliche Klarstellung stellt das Verfahren wieder vom Kopf auf die FüÙe!
Das Interesse der Landeskirche und des Kirchenkreises bzgl. der entsprechenden Einnahmen zur Besoldung und zur Gebäudeerhaltung bleiben dabei durch den Kriterienkatalog gewahrt.
2. Daraus folgt, dass der **GKR als Rechtvertreter der Gemeinde selbstverständlich Einblick in die entsprechenden Unterlagen** bekommen muss. Natürlich ist (wie bei jedem anderen Vorgang) im Fall von Befangenheit entsprechend zu reagieren und ggf. die Frage der Vertraulichkeit ausdrücklich zu berücksichtigen.
Der gegenwärtig sehr eingeschränkte Anspruch auf Einsichtnahme erweckt den Anschein, als würden GKR grundsätzlich nicht vertrauenswürdig sein.
3. Die Vergabe erfolgt derzeit nach sechs Kriterien, von denen praktisch aber nur drei relevant sind: Regionalität, Pachtpreis und Kirchenmitgliedschaft. Die Kriterien Mindestpachtpreis und Ordentliche Bewirtschaftung haben dagegen nur theoretischen Charakter. Das **Kriterium „Mindestpachtpreis“ könnte ohne Schaden gänzlich abgeschafft werden. Das Kriterium „Ordentliche Bewirtschaftung“ sollte**

umgewandelt werden in ein Negativkriterium: Findet keine ordentliche Bewirtschaftung statt, kommt es zu Punktabzug.

Ob es Zweifel an einer ordentlichen Bewirtschaftung gibt, sollte auch die entsprechende Kirchengemeinde anzeigen können; das wäre dann von Amts wegen selbstverständlich zu überprüfen.

Das sechste Kriterium, „soziale Aspekte“, kommt derzeit nur in Einzelfällen zum Tragen, v.a. um die Existenzgefährdung eines Betriebes abzuwenden. Um darüber hinaus das soziale Engagement eines Pachtinteressenten zu berücksichtigen, sehen wir den folgenden (4.) Weg:

4. Die **Kirchengemeinde** sollte als Eigentümerin (bei Pfarrland) ein Mitwirkungsrecht beim Pachtverfahren insofern haben, als sie **je Betrieb einen Bewertungspunkt für gemeindliches Engagement vergeben kann**. Hier können mehrere oder gar alle Betriebe punkten.
5. Außerdem sollte die **Kirchengemeinde einen Bewertungspunkt demjenigen Kandidaten geben können, den sie für den geeignetsten hält**, der also der Kandidat ihrer Wahl ist.
6. Für die Landbewirtschaftung nach ökologischen Maßstäben wird ein zusätzlicher Bewertungspunkt vergeben.

Wo sehen wir weitere Veränderungsmöglichkeiten?

1. Darüber, ob es sinnvoll ist, **weitere differenzierende Kriterien** (z.B. Tierhaltung oder Anzahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze) aufzunehmen, gibt es aus unserem KK keine eindeutige Positionierung.
2. Die Frage der **Transparenz des Vergabesystems gegenüber den Pachtinteressenten** sollte überdacht werden. Insbesondere die Frage, was „deutlich mehr als 30%“ bedeutet, um die Höchstpunktzahl 3 beim Pachtpreis zu erhalten, bedarf einer näheren Erläuterung.
3. Anträge sollen in versiegeltem Umschlag eingereicht werden und werden dann in einem Termin geöffnet

Fazit

Mit diesen Maßnahmen bleibt das bisherige Vergabeverfahren mit seinen Stärken erhalten; finanziell wären damit keine oder nur sehr marginale Einschnitte verbunden. Der große Gewinn läge aber in der Beteiligung derer, deren Arbeit wir als zunehmend ehrenamtlich orientierte Kirche an anderen Stellen sehr hoch einschätzen und fördern wollen, der GKR.

Bei einer Enthaltung angenommen

Anmerkung: Um 15.00 Uhr verlässt Frau Kerstin Klein und um 16.00 Uhr Herr Frank Schünemann und Frau Gudrun Porzelle die Sitzung. Die Sitzung wurde zwischen 16.00 Uhr und 16.15 Uhr unterbrochen. In dieser Zeit arbeitete ein Redaktionsausschuss zu den TOP 9.1 bis 9.4. Nach Wiederaufnahme der Sitzung stellt der Synodale Harald Schröder einen Antrag auf Überprüfung Beschlussfähigkeit. Mit 39 Stimmen ist die Kreissynode nicht mehr beschlussfähig. Da Herr Dr. van Ganswijk und dessen erste Stellvertreterin Frau Dagmar Schöbel nicht an der Sitzung teilnehmen kann Herr Harald Heinecke, als zweiter Stellvertreter des Bereichs Calbe, die synodalen Rechte wahrnehmen. Analog ist diese Regelung auf Pfarrerin Dorothea Laser-Merker für den Pfarrkonvent anzuwenden. Präses Hannen nimmt den beiden v. g. das Synodalversprechen ab. Mit 41 Stimmen ist die Kreissynode wieder beschlussfähig.

TOP 9.5 Antrag des Verwaltungsrates des KKA „Errichtung eines Zweckverbandes zum Betrieb eines gemeinsamen Kreiskirchenamtes“

Die Kreissynode des Kirchenkreises Egelu beauftragt den Kreiskirchenrat zur Frühjahrssynode 2015 ein Konzept für die Errichtung eines Zweckverbandes zum Betrieb eines gemeinsamen Kreiskirchenamtes der Kirchenkreise Egelu und Halberstadt ab 1.1.2016 vorzulegen.

Bei 2 Neinstimmen und 4 Enthaltungen beschlossen.

TOP 10 Fragestunde

Es wird angeregt, die Tagungen der Kreissynode früher auf der Homepage des Kirchenkreises bekanntzumachen.

TOP 11 Verschiedenes

Präses Hannen dankt der Kirchengemeinde St. Nicolai Oschersleben für die gute Gastgeberschaft, den Mitarbeitenden des KKA's für die geleistete Arbeit im Rahmen der Haushaltsaufstellung. Darüber hinaus ergeht der Dank an die Berater des Landeskirchenamtes (Brd. Henschel und Brd. Wieck) für die Unterstützung in der Frage der Pachtvergabe. Abschließend bedankt er sich bei den Mitarbeiterinnen des Synodenbüros für die zu bewältigende Arbeit seit der konstituierenden Tagung.

Vizepräses Müller-Busse schließt die Sitzung mit Gebet und Segen.

Die Sitzung endet um 16.50 Uhr

gez.: Erik Hannen
(Präses)